

Laur. 90 sup. 17. 2 zwei bisher unbekannte Briefe, die dort auf einem leeren Blatt (fol. 43', jetzt 45') eingetragen sind, und als deren Absender er Petrus Damiani identifiziert.

The Capture of Damietta by Oliver of Paderborn transl. by John J. Gavigan (University of Pennsylvania, Department of History. Translations and reprints from the original sources of History ed. by John L. La Monte, 3d series, vol. 2) Philadelphia 1948, University of Pennsylvania Press, XII u. 112 S. — Die obengenannte Sammlung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, historische Quellen einem weiteren Leserkreis des englischen Sprachgebietes zugänglich zu machen, bringt hier eine Übersetzung von Olivers von Paderborn *Historia Damiatina*, nachdem bereits früher die Chronik des ersten Kreuzzuges des Fulcher von Chartres herausgegeben worden war. Eine Einleitung unterrichtet, gestützt auf die hauptsächlichste Literatur, kurz über den Autor und sein Werk. Der Übersetzung wurde die Ausgabe von Hoogeweg, Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 202 (1894) zugrunde gelegt. Dem Forscher, der selbstverständlich immer auf den Originaltext wird zurückgreifen müssen, werden die ausführlichen Anmerkungen der Übersetzung für seine Arbeiten von Nutzen sein. G. O.

Die auch für die deutsche Geschichte wichtige Geschichte des 2. Kreuzzuges von Odo de Diogilo ist jüngst zweimal herausgegeben worden. Gesehen habe ich: Eudes de Deuil, La croisade de Louis VII roi de France publ. par Henri Waquet (Documents relatifs à l'histoire des croisades publ. par l'acad. des inscr. et belles lettres 3) Paris 1949, Paul Geuthner, 89 S. Aus der Einleitung ist zu entnehmen, daß der von A. Wilmart, Le dialogue apologétique du moine Guillaume, biographe de Suger, Rev. Mabillon 1942, 80—118 veröffentlichte Text zahlreiche für Odos Leben wichtige Angaben enthält. Die von mir nicht gesehene Ausgabe: Odo of Deuil, De profectione Ludovici VII in Orientem, ed. with an English translation by Virginia Gingerick Berry, New York 1948, Columbia Univ. Press, XLIV u. 154 S., kannte den von Wilmart gedruckten Dialog noch nicht. Waquets Ausgabe wird wohl für lange Zeit abschließend sein; die editorische Aufgabe war einfach, da nur eine Hs. vorhanden ist. Ausführlichere Untersuchungen über Odo und sein Werk enthält die ungedruckte Dissertation Virginia Berry's, Odo of Deuil's De profectione Ludovici in orientem, 1947, von der ein Exemplar in der Universitätsbibliothek in Chicago hinterlegt ist.

A. Boutemy veröffentlicht aus einer Oxforder Hs. „Quatre poèmes nouveaux de Simon Chèvre d'or“, Rev. du moyen-âge latin 3 (1947) 141—152. Das letzte, ein Gedicht in 42 Versen über das Schisma, ist bald nach 1159 geschrieben worden; die drei anderen sind Epitaphien, davon eines auf die Königin Konstanze von Frankreich (gest. 1160), eine kastilische Prinzessin, worin der für den kastilischen Kaisertitel bemerkenswerte Vers steht: *Imperii prolem Gallis Hispania misit*. W. H.

Angelo Mercati, Un grave errore — „mille“ anni d'indulgenza invece di „uno“ — in una iscrizione di S. Eusebio sull'Esquilino, Riv. di storia della Chiesa in Italia 3 (1949) 235—238, ediert das bis vor kurzem unbekannte Original der Indulgenzbulle Gregors IX. für die von ihm geweihte Kirche S. Eusebio von 1239 März 19 und korrigiert dadurch einen Irrtum über die Höhe der Indulgenz auf einer Inschrift in dieser Kirche.

M.-H. Laurent, Contributo alla storia dei vescovi del Regno di Sicilia (1274—1280), Riv. di storia della Chiesa in Italia 2 (1948) 371—381. —